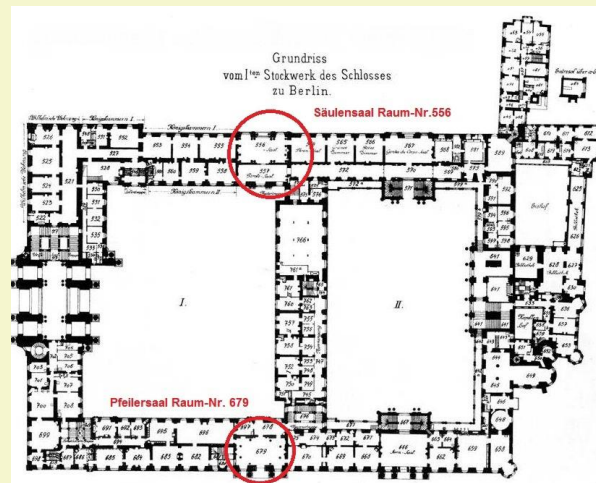


# Das königliche Schloss

## Umbau der Wohnung Königin Friederikes im Schlossplatzflügel I mit Großem Säulensaal (über Portal IV) und der Pfeilersaal (über Portal II)

Um 1789



Vom Baumeister Carl Gotthard Langhans wird die Wohnung der Königin Friederike im Schlossplatzflügel mit Großem Säulensaal (über Portal IV) und der Pfeilersaal (über Portal II) im Schloss errichtet. Langhans kam 1786 nach Berlin als Direktor des neugeschaffenen Oberhofbauamtes, dass die Aufsicht über die öffentlichen Bauten in Berlin hatte. Der Säulensaal (Raum-Nr. 556)



Entwurf: Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff. Mit der die Wände in je drei Intervalle gliedernden Säulenordnung, den Statuennischen, der Kassettendecke, der Stuckmarmorierung und den antikischen Reliefs spiegelte der Saal römisch-kaiserzeitliche Architektur. Raumgröße: 16,50 m x 8,70 m=143,5 m<sup>2</sup>. Erdmannsdorff überwand im Säulensaal die palladianischen und englischen Anregungen dank seines eigenen Antikenverständnisses zugunsten einer üppigen Reliefierung von Gebälk und Kassettendecke. Zugleich kombinierte er architektonische Elemente, wie Säulenordnung, Ädikulen, Nischen und Türen, um die monumentale Erscheinung des Festsaals zu steigern. Die Historienreliefs des jungen Schadow passten sich mit ihren Rahmenprofilen und der mäßigen Relieftiefe den Schmuckplatten darunter und der antikischen Architektur des Saales sehr gut an.



Ursprünglich Wachsaal der Wohnung Friedrichs des Großen. Größe: 16,30 m x 9,40 m=153 m<sup>2</sup>. Langhans stellte in den rechteckigen Raum acht ionische Säulen aus grauem Stuckmarmor in eine ovale Ordnung. Wände aus rötlichem Stuckmarmor. Seitliche Türrahmen aus grauem Stuckmarmor, darüber runde Nischen mit weißen Büsten (ursprünglich) berühmter Frauen des Altertums, dies in Bezug auf die Königin. Schönes und zugleich typisches Beispiel für Langhans' Innenarchitektur.